

WEG VON HIER - Ein Winterfreilichtspiel

nach Texten von Franz Kafka

Ein Projekt der Werkstatt für Theater
in Zusammenarbeit mit dem Kleintheater Luzern

16.-26. November 2022



Der PROJEKTBE SCHRIEB!

www.werkstatt-theater.ch

<https://www.werkstatt-theater.ch/aktuelle-projekte/weg-von-hier-ein-winterfreilichtspiel-im-wald/>

GEDANKEN ZUM PROJEKT

«Wohin reitet der Herr?»
«Ich weiss es nicht - nur weg von hier, nur weg von hier.
Immerfort weg von hier, nur so kann ich mein Ziel erreichen.»
«Du kennst dein Ziel?» «Ja, ich sagte es doch. Weg von hier - das ist mein Ziel.»
Franz Kafka

WEG VON HIER ist die Geschichte vom Leben in einer unterirdischen Welt, in der Glück und Angst sich jäh berühren. Dort hausen Menschen in ihren Höhlen und Gängen, leben im permanenten Ausnahmezustand, im Krieg gegen die Aussenwelt, gegen gefährliche Eindringlinge, Menschen, Tiere oder Viren.

Der Spielort ist ein wunderbarer und geheimnisvoller Ort am Ufer des Vierwaldstättersees: **der Seeacher in Meggen**. Dort zwischen den Gebüsch und Steinen wohnen eine Frau und zwei Männer. Sie erzählen ihre Geschichten: Berichte, Aufzeichnungen, Betrachtungen und biographische Notizen aus den Tiefen unseres Bewusstseins und unserer Träume.
Es sind *ausschliesslich* Texte von Franz Kafka.

WINTERFREILICHTSPIEL

Die gewohnte, uns vertraute Welt zu verlassen und an einem winterlichen Seeufer gemeinsam mit Spieler- und Musiker*innen eine zauberhafte Wirklichkeit zu erleben, ist nicht nur eine unkonventionelle Theater-Idee, sondern gehört wesentlich zum künstlerischen Konzept des Projekts. Die Figuren in WEG VON HIER leben ausserhalb der gewohnten Welt der Städte, sie haben ihre Wohnungen verlassen und sich in selbstgegrabene Bauten zurückgezogen.
Wir nehmen unsere Theatergäste mit an diesen geheimnisvollen Ort.

KAFKA UND DAS THEATER

Kafka gehört zu den Pionieren der absurden Literatur. Für ihn war das Absurde ein Mittel, einem Universum ohne Mittelpunkt, ohne klare Zweckbestimmung gegenüberzutreten, einem Universum ohne einigendes Prinzip, in dem Menschen unfähig sind, den Andern zu erreichen.
Kafkas Prosa hat alle Elemente für das Theater: Unmittelbarkeit, klare, scharf gezeichnete Bilder, sinnliche Gegenständlichkeit in den Beschreibungen, starke, unkonventionelle Figuren und eine geheimnisvolle Spannung.
In einer präzisen, klaren Sprache gibt er Realitäten, die sich jenseits unserer gewohnten Welt befinden eine Form, so dass sie für uns begreifbar werden.
Sie drücken das Gefühl der Angst, von Schuld und Unsicherheit aus, Gefühle, die ein feinfühligere Mensch hat, der sich in einer Welt der Konventionen und des Konformen nicht mehr zurechtfindet.
Für uns sind Kafkas Texte ein vollkommener Ausdruck für die Situation des heutigen Menschen.

ZUM TEXT

Das Buch **SÄMTLICHE ERZÄHLUNGEN** ist die Grundlage für unser Projekt. Wir spielen Textelemente aus diesen Geschichten und haben eine davon - **DER BAU** - in den Fokus unserer Recherchen gestellt. Alle Texte sind von Franz Kafka und stammen aus folgenden Erzählungen: **DER BAU / DER GEIER / AUSFLUG INS GEBIRGE / DIE BRÜCKE / SCHMAR, DER MÖRDER / DER AUFBRUCH / NACHTS.**

ZUR MUSIK

Der Schlagzeuger und Perkussionist Markus Lauterburg gestaltet für WEG VON HIER die Musikdramaturgie, komponiert die Musikelemente und spielt selbst auf der Bühne mit. Die verschiedenen Instrumente aus Holz und Metall, Gongs, klingende Steinen, gespannte Saiten stehen und hängen im Bühnenraum. Die dabei entstehende Klangwelt verbindet sich magisch mit den Nachtgeräuschen der Natur und dem Plätschern des Wassers. Die feinfühlig, intensive Musik von Markus Lauterburg kreist um Kafkas Texte und führt die Direktheit und Klarheit seiner Sprache in das Unsagbare und Unhörbare hinein.

DAS SETTING

DIE FAHRT ZUM SPIELORT: Unsere Theatergäste treffen sich beim Bahnhof Meggen. (Anfahrt per Zug oder Bus. Der Fahrpreis ist im Ticket inbegriffen.) Von dort führt ein Fussweg zum *Seeacher*, zu unserem geheimnisvollen Spielort am Ufer des Vierwaldstättersees.

DER SPIELORT: Am Spielort steht die Zuschauertribüne. Wir weisen in unserem Programm darauf hin, dass alle warm eingepackt zur Vorstellung kommen.

DIE AUFFÜHRUNG: Aus dem Dunkeln hört man Musikklänge. Zwischen den Gebüsch und Steinen tauchen plötzlich zwei Männer und eine Frau auf. Sie leben schon lange hier und erzählen vom Unbekannten, von der Angst, den Zeiten der Unsicherheit ... und stets wieder Musik aus dem Wald ...

DIE FAHRT ZURÜCK: Am Schluss gibt es heissen Tee und Suppe und eine gemeinsame Zeit des Austausches. Der Reiseführer begleitet unsere Gäste zum Bahnhof Meggen.

DAUER DES THEATEREREIGNISSES

Ca. 2 h 20 min (Fahrt zum Spielort: 20 min; Spaziergang zum Spielort: 10 min; Aufführung: 80 min; Spaziergang zum Bahnhof 10 min; Rückfahrt: 20 min).

ZEITPLAN

16. August 21 Herbst 21 bis Sommer 22	Entscheid Verschiebung des Projekts um ein Jahr Konzeptarbeiten: Musik, Inszenierung, Bühnenraum, Kostüme Kontakte Gemeinde, Forstamt, etc.
12.-17. September 22	Vor-Probewoche in Meggen: Arbeit an der Probefassung.
17. Oktober-15. November 22	Proben
16. November 22 Weitere Aufführungen: 17. / 18. / 20. November 22 24. / 25. / 26. November 22	Première Spielblock 1 Spielblock 2

MITWIRKENDE

REGIE, KONZEPT, DRAMATURGIE

BÜHNE, KOSTÜME, MASKE

MITARBEIT KONZEPT, DRAMATURGIE

MUSIK, KONZEPT, KOMPOSITION, SPIEL

SPIEL

Livio Andreina

AnnaMaria Glaudemans

Michael Wolf

Markus Lauterburg

Giorgina Hämmerli

Patrick Slanzi

Michael Wolf

Lukas Schmockler

Lara Tonet

Nina Sautter, MTL-Produktionen

Martin Brun

Grafikatelier Thomas Küng

KAMPFCHOREO

FUNDRAISING UND SPONSORING

PRODUKTION

LICHTDESIGN, TECHNIK

GRAFIK

BIOGRAPHIEN

LIVIO ANDREINA, Konzept und Regie, künstlerische Leitung

Der Luzerner Livio Andreina ist seit vielen Jahren als freischaffender Regisseur, Theaterpädagoge und Schauspieler tätig. Hinter dieser lapidaren Feststellung verbirgt sich ein Universalist, der buchstäblich für das Theater brennt; allerdings nicht für das gängige Repertoiretheater, sondern für das Ungewöhnliche, neu Gedachte, Überraschende. Mit seiner «Werkstatt für Theater Luzern» hat er seit der Gründung 1989 immer wieder für aufsehenerregende Produktionen gesorgt. Dem Theater unter freiem Himmel gehört seine besondere Leidenschaft, etwa auf Tribtschen in Luzern, auf dem Ballenberg oder für das Welttheater in Einsiedeln. Und immer bringt er beim Erarbeiten eines neuen Projekts sein besonderes Flair für die Reize des «Natur-Schauspiels» mit. «Das Wunderbare in meiner Arbeit als Regisseur ist, Fragen des Menschseins in eine Bühnenwirklichkeit umzusetzen», so Andreinas Credo. Und er hat Erfolg damit, verschiedene Preise, unter anderen der Kunst-Anerkennungspreis der Stadt Luzern und den renommierten Kulturförderpreis des Kanton Luzern, beweisen es.

ANNAMARIA GLAUDEMANS, Bühnen-, Kostüm- und Maskenbildnerin, künstlerische Leitung

Ihre Ausbildung zur Ausstatterin machte AnnaMaria Glaudemans an der Akademie voor Dramatische Expressie in Utrecht/NL und an der Schauspielschule Arnhem/NL. Seit 1982 ist sie im eigenen Maskenbau-, Kostüm- und Bühnen-Atelier tätig. Sie ist Mitbegründerin und Ausstatterin der Luzerner «Werkstatt für Theater» (1989) und des «Theaters Rostfrei» (2007). Glaudemans hat in über 175 Theaterprojekten mit verschiedenen Regisseuren und Autoren zusammen gearbeitet und erhielt für ihr Schaffen zahlreiche Preise und Auszeichnungen unter anderen den Kunst-Anerkennungspreis der Stadt Luzern und den renommierten Kulturförderpreis des Kanton Luzern.

MICHAEL WOLF, Mitarbeit Konzept – Dramaturgie - Spiel

Geboren 1966 in Aarau. 1986–1989 Studium an der Schauspielakademie Zürich (heute ZHdK) Seither ist er als Schauspieler tätig u.a. am Stadttheater Konstanz, Schauspiel Bonn, Schauspielhaus Zürich, Theater Winkelwiese, Luzerner Theater, Theater KLARA Basel, Matterhornproduktionen, Theater Marie Aargau, Werkstatt für Theater Luzern, Krautproduktionen Zürich. Seit 1990 ist er Initiator diverser eigener Theaterprojekte.

GEORGINA HÄMMERLI, Spiel

Giorgina Hämmerli, 1991 in Aarau geboren, studierte zwei Jahre *Literarisches Schreiben* am Literaturinstitut in Biel (*Hochschule der Künste Bern*). 2020 schloss sie ihr Schauspielstudium an der *Zürcher Hochschule der Künste* ab. Während ihres Studiums war sie u.a. in «Nora oder ein Puppenheim» (Regie: Timofej Kuljabin, Schauspielhaus Zürich), «Das grosse Heft» (Regie: Andreas Hermann, Kulturhaus Helferei) und in «Hail tot he thief» (Regie: Marielle Sterra, Bühne A) zu sehen. Ausserdem spielte sie während zwei Jahren in der SRF-Serie «S.O.S. – Sick of Silence» (Robin Rehmann) und wirkte in diversen Kurzfilmproduktionen mit. Giorgina Hämmerli ist Studienpreisträgerin der Friedl Wald Stiftung sowie Förderpreisträgerin der Armin Ziegler Stiftung. Am Bundeswettbewerb deutschsprachiger Schauspielstudierender am *Deutschen Theater* in Berlin gewann Giorgina Hämmerli sowohl den Marina-Busse-Einzelpreis für eine herausragende Darstellung als auch einen Ensemble-Förderpreis für das Projekt «Sprechen wir nicht über Helga!». Momentan ist Giorgina Hämmerli in «Schneewittchen – Beauty Queen» und «Schneewittchen für Erwachsene» (Regie: Nicolas Stemann) am *Schauspielhaus Zürich* zu sehen. Giorgina Hämmerli lebt mit ihrer Tochter in Zürich.

PATRICK SLANZI, Spiel

Geboren und aufgewachsen in Sempach, stand Patrick Slanzi bereits während seiner Schulzeit als Schauspieler und Schlagzeuger auf der Bühne. Vor seiner Schauspielausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste war er bereits für zwei Stücke am Luzerner Theater engagiert. Nach Abschluss des Master of Arts ging er für ein Studiojahr zurück ans Luzerner Theater und arbeitete unter anderem mit La Fura dels Baus, Johanna Wehner und Andreas Herrmann. Zudem stand er für diverse Kurz- und Spielfilme vor der Kamera, u.a. für "Parvaneh" von Talkhon Hamzavi, ausgezeichnet mit dem Student Academy Award, dem First Steps Award und nominiert für den Oscar in der Kategorie "Best Shortfilm". Seit 2015 leitet Patrick Slanzi das Zürcher Kollektiv Groupe Nous. Zur Zeit touren sie mit der audio-visuellen Theaterinstallation "Kassandras Baby" durch die Schweiz. Slanzi lebt und arbeitet als Schauspieler und Sprecher in Zürich. www.patrickslanzi.ch

MARKUS LAUTERBURG, Schlagzeug/Percussion

1974 in Bern geboren, lebt seit 1995 in Luzern. Er studierte an der Hochschule Luzern - Musik Schlagzeug und Perkussion bei Pierre Favre und schloss sowohl das Lehrdiplom wie auch das Konzertreife-diplom mit Auszeichnung ab.

Markus Lauterburg ist als Musiker, Komponist und Lehrer tätig.

In seinen Projekten verbindet er die Improvisation und Komposition in verschiedenster Weise.

Markus Lauterburg spielt aktuell im «Albin Brun Quartett», im Schlagzeugquartett «Pierre Favre DrumSights» sowie im Ensemble «klangcombi». Weiter spielt er in verschiedenen Duobesetzungen, unter anderem mit dem Pianisten Hans-Peter Pfammatter und im Duo «DisTanz» mit der Tänzerin Beatrice Im Obersteg. Im Quartett Frähdächs von Isa Wiss engagiert sich Markus Lauterburg auch für improvisierte Kinderkonzerte.

2008 erhielt er für sein künstlerisches Schaffen den Kulturförderpreis der Stadt Thun, 2010 den Werkbeitrag Kanton und Stadt Luzern.



Livio Andreina



AnnaMaria Glaudemans



Markus Lauterburg



Giorgina Hämmerli



Patrick Slanzi



Michael Wolf